



SCHULALLTAG

Die Gemeinschaftsschule bietet allen Kindern ein vielfältiges und motivierendes Lernangebot. Im Schulalltag einer verbindlichen Ganztagschule wechseln sich lehrerzentrierte Unterrichtsphasen, selbstgesteuerte Lernzeit und Phasen der Bewegung und Entspannung sinnvoll ab.

Formen des Ausgleichs wie etwa sportliche oder kulturelle Aktivitäten finden ihren Platz im Tagesablauf.

Durch die Ganztagschule werden die Familien entlastet. Lern- und Übungsphasen finden in der Schule statt.

GEMEINSCHAFTSSCHULE AUF EINEN BLICK

Die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg

- bietet drei Niveaustufen an und führt zum Hauptschulabschluss, Realschulabschluss sowie zum Abitur. Sofern die Gemeinschaftsschule keine eigene Oberstufe anbietet, kann das Abitur auch über ein allgemein bildendes oder berufliches Gymnasium in 9 Jahren erlangt werden
- führt dieselben Abschlussprüfungen wie an den anderen allgemein bildenden Schulen durch
- ermöglicht den Lehrerinnen und Lehrern durch vielfältige Methoden auf die einzelnen Schülerinnen und Schüler einzugehen
- ist eine verbindliche Ganztagschule mit rhythmisiertem Schultag
- zeichnet sich durch eine enge Beziehung zwischen den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und Lehrerinnen und Lehrern aus

Ausführliche Informationen zur Gemeinschaftsschule finden Sie auf der Homepage des Ministeriums www.km-bw.de unter der Rubrik Schulen/ Gemeinschaftsschule.

IMPRESSUM

Herausgeber

Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Postfach 103442, 70029 Stuttgart, www.km-bw.de
oeffentlichkeitsarbeit@km.kv.bwl.de

Redaktion

Kerstin Hösch

Fotos

Robert Thiele

Layout

Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Oktober 2017



Die Gemeinschaftsschule in Baden-Württemberg

 Eine Schulart stellt sich vor

GUTE BILDUNG
Beste Aussichten
Baden-Württemberg

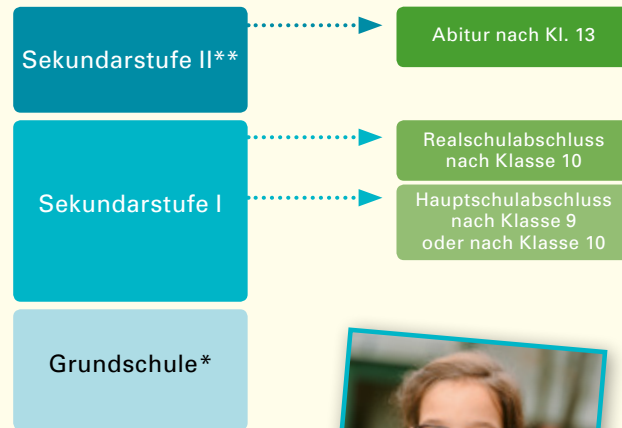


Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

EINE SCHULE FÜR ALLE!

Die Gemeinschaftsschule ist eine leistungsorientierte Schule, die Kinder und Jugendliche mit unterschiedlichen Begabungen fördert. Dazu zählen Mädchen und Jungen, die sich mit dem Lernen schwer tun, genauso wie solche mit sehr hohem Leistungsvermögen. Auch Kinder mit Behinderungen gehören dazu.

Mögliche Schulabschlüsse an der und über die Gemeinschaftsschule



*Die Grundschule kann im Verbund mit der Gemeinschaftsschule geführt werden.

** Bei ausreichender Schülerzahl kann die Gemeinschaftsschule eine eigene Oberstufe anbieten. Daneben ist der Wechsel in die Oberstufe eines allgemein bildenden oder eines beruflichen Gymnasiums möglich.

An der Gemeinschaftsschule werden dieselben Abschlussprüfungen wie an den anderen allgemein bildenden Schulen durchgeführt.



LERNEN IN DER GEMEINSCHAFTSSCHULE

Die Gemeinschaftsschule sichert eine systematische individuelle Förderung auf drei Niveaustufen (grundlegendes, mittleres, erweitertes Niveau). Diese drei Niveaustufen sind auf den Hauptschulabschluss, den Realschulabschluss und das Abitur ausgerichtet.

Die Eltern entscheiden ein Jahr vor dem Abschlussjahr, welchen Schulabschluss ihr Kind ablegen soll.

Das Lernen wird in anregender Weise für die Schülerinnen und Schüler gestaltet. Eigenständiges Lernen findet dabei genauso statt wie Lernen miteinander und lehrerzentrierte Unterrichtsmethoden. Die Schülerinnen und Schüler lernen in Begleitung und unter Anleitung von Lehrerinnen und Lehrern unterschiedlicher Lehrbefähigung: für Grund-, Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen wie für das Gymnasium.



Die Pädagoginnen und Pädagogen begleiten die Lernprozesse der einzelnen Schülerinnen und des einzelnen Schülers sehr eng. Jeder Schülerin und jedem Schüler steht zudem eine Lehrkraft als Coach zur Verfügung, der die Schülerin / den Schüler in regelmäßigen Gesprächen berät.



LERNFORTSCHRITTE SICHTBAR MACHEN

Viele Schülerinnen und Schüler sind in verschiedenen Fächern unterschiedlich leistungsstark. In der Gemeinschaftsschule haben sie, außer in den Abschlussklassen, die Möglichkeit, in den einzelnen Fächern auf unterschiedlichem Niveau zu lernen.

Damit alle Beteiligten den Lernfortschritt richtig einschätzen können, arbeiten die Schülerinnen und Schüler häufig mit Kompetenzrastern.

Die Schüler erhalten dabei Rückmeldung auf die Fragen zu den jeweiligen Lerngebieten: „Was kann ich?“ und „Wie gut kann ich es?“ Das Kompetenzraster ermöglicht es, den eigenen Lernprozess zu planen, sich Ziele zu setzen und das Lerntempo selbst zu finden. Damit wird auch eine zentrale Grundlage für Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und Lehrern sowie für Beratungsgespräche mit den Eltern geschaffen.

Anstelle eines Zeugnisses, in dem die Leistung mit Noten beurteilt wird, erhalten die Schülerinnen und Schüler in der Gemeinschaftsschule einen detaillierten Lernentwicklungsbericht. Auf Wunsch der Eltern kann der Bericht mit Noten ergänzt werden.

In der Gemeinschaftsschule gibt es kein Sitzenbleiben.